

# Gemeinsam ein Thema anpacken

Ukrainische Schüler arbeiteten bei internationaler Begegnung mit Schülern des Wirtschaftsgymnasiums



Gäste und Gastgeber – ukrainische Lehrer und Schüler während ihres Besuchs in der BBS.

PÖT-FOTO: PETER OTTO

VON PETER OTTO

**Osterholz-Scharmbeck. Zwölf Schüler aus der Schwarzmeerstadt Sewastopol sind jetzt zu Gast in Osterholz-Scharmbeck gewesen. Die ukrainischen Austauschschüler besuchten die Berufsbildenden Schulen (BBS) der Kreisstadt im Rahmen des Projekts „Unbekannte Nachbarn“. Seit zwei Jahren gibt es eine Verbindung zwischen beiden Schulen. BBS-Leiter Wilhelm Windmann erläuterte in einem Pressegespräch den Zusammenhang dieser internationalen Schülerbegegnung.**

Windmann setzt zwei Ausgangspunkte, einen schulischen und einen inhaltlichen. Das Wirtschaftsgymnasium weist ab dem elften Schuljahr drei Profile auf: Osteuropa, Umwelt und „Europe and Business“. Der Schüleraustausch mit der Partnerschule 35 in Sewastopol wurde von der elften Klasse der BBS im Rahmen des Profils „Osteuropa“ durchgeführt. Organisatorisch begleitet hat dieses Vorhaben die Abteilungsleiterin des Wirtschaftsgymnasiums, Dr.

Elke Ramm. Pädagogisch unterstützten Klassenlehrer Karl-Heinz von Betenbostel sowie die Lehrer Dr. Welsch-Fahrenholz, Klaus Landhöft und Marcus Surmann das Projekt.

Christiane Bodamer erklärte, dass solche Projekte, in denen Schüler aus verschiedenen Ländern zueinandergeführt werden, beantragt werden müssen. Bei Genehmigung unterstützt die Stiftung „Europeans for peace“ das Vorhaben – die Projektarbeit und zwei siebentägige Schülerbegegnungen – finanziell. Dabei gibt die Stiftung jedes Jahr ein Thema vor, das für beide Länder relevant ist und am Ort des Austausches von den Schülern gemeinsam bearbeitet werden muss. Die Organisation erwartet am Ende fassbare und vorzeigbare Ergebnisse.

In diesem Jahr stand das Thema Menschenrechte an, deren kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Aspekt. In Zusammenarbeit mit dem Theaterwerk Albstadt erarbeitete die Theaterpädagogin Corinna Schmelter-Pourian innerhalb von zehn

Stunden mit den 37 ukrainischen und deutschen Schülern zwei kurze Theaterstücke. Matthias Neckermann drehte einen Videofilm über die Arbeiten, die dramatische Umsetzung des Themas und die Aufführung im BBS-Forum. In kleinen Szenen zeigten die Schüler der elften Jahrgangsstufe, wie totalitäre Systeme mutwillig mit den Menschen umgehen, wie diese Menschen gewaltsam zu einer bestimmten Geisteshaltung gezwungen werden. All das verstößt gegen fundamentale Menschenrechte.

## „Die Partnerschaft ist wichtig“

„Die Partnerschaft zwischen den Schulen ist sehr wichtig für uns“, betonte die ukrainische Rektorin Olga Kholodova. Es sei sehr lehrreich, die deutsche Lebensart und die Traditionen hier kennenzulernen. Wesentlich sei auch, mit deutschen Lehrern zusammenzukommen und die Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Schule 35 in Sewastopol hat ein „Deutsch-Profil“, alle Schüler lernen dort Deutsch und können das deutsche Sprachdiplom erwerben. Im

Unterricht werden sie unterstützt durch Andrea Mitscherlich, einer Programm-Lehrkraft, die zeitlich begrenzt in Sewastopol als Fremdsprachenlehrerin arbeitet.

Wie sich zeigte, konnten sich die ukrainischen Schüler gut in der deutschen Sprache verständigen. Diese Sprachkenntnisse konnten sie auch bei einem Gespräch mit Amnesty International in Bremen, mit den Initiatoren der „Bremer Suppen-Engel“, mit Gewerkschaftsvertretern von ver.di und bei einer Zusammenkunft mit Luise Scherf einsetzen. Das Schwarzmeerprogramm der Ukrainer beinhaltete zudem private Punkte, so das Beisammensein mit den deutschen Gastfamilien. Inzwischen sind die Gäste wieder zur Schwarzmeerküste geflogen. Im Mai werden die Osterholzer Schüler zu einem Gegenbesuch nach Sewastopol reisen.